

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion an, wärs bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreiwöchige Zeit oder deren Raum.

Nro. 27.

Dienstag, den 7. März.

1865.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Die Königlich Württemb. Regierung des Schwarzwaldkreises an das Kön. Oberamt Calw.

Bei dem Widerspruche, in welchem die den Verwaltungsaktuaren durch §. 17 des Erlasses der Organisationsvollziehungskommission vom 20. Juni 1826 (Ergängeb. zum Regierungsblatt I. S. 179) zur Pflicht gemachte Controle des Rechnungswesens und der Verwaltung der Gemeinden mit der sonstigen Stellung der Verwaltungsaktuare gegenüber den Gemeindebehörden steht, hat sich das K. Ministerium des Innern vermöge Erlasses vom 16. v. Mts. vorbehaltlich der im Gesetzgebungswege zu bewirkenden Reorganisation des Instituts dieser Gemeindehilfsbeamten überhaupt, veranlaßt gesehen, die Vorschrift des §. 17 des genannten Erlasses vom 20. Juni 1826, wornach ein Verwaltungsaktuar, wenn er durch seine Dienstverrichtungen auf die Entdeckung von Cassenresten oder sonstigen Unordnungen im Rechnungswesen oder in der Verwaltung der Gemeinden und Körperschaften geleitet wird, hiervon dem vorgelegten Oberamte auf der Stelle Anzeige machen soll, außer Wirkung zu setzen, und die diesfällige Anzeigepflicht der Verwaltungsaktuare auf die den Rechnungsstellern durch §. 3, Abschnitt 2, Cap. 15 der Communalordnung vom 1. Juni 1758 (Reyhser's Reg. Ges. Bd. 3 S. 750) auferlegte Verpflichtung zur Anzeige von Cassenresten zu beschränken u. c.

Reutlingen, den 1. März 1865.

K. Oberamt. Mabr.

Vorstandender Erlaß wird den Gemeindebehörden und Verwaltungsaktuaren hierdurch eröffnet.

Calw, den 4. März 1865.

K. Oberamt.

Schippert.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Berücksichtigung bei der Einreihung der Rekruten unter das Militär nur in dem Falle gewürdigt und ordnungsmäßig erledigt werden können, wenn solche unmittelbar nach der Musterung eingekendet werden.

Was insbesondere die vielen Gesuche um Aufnahme in den Armeestrain betrifft, so ist durchaus nöthig, daß in solchen die äheren Familien-Verhältnisse, namentlich

Zahl, Alter und Geschlecht der noch lebenden Geschwister, wenn ältere Brüder schon gedient haben, zu welcher Zeit und zu welchem Regimente dieselben ausgehoben wurden, sowie die Vermögens-Verhältnisse genau angegeben und nachgewiesen werden; besonders aber ist darzutun, daß der betreffende Militärpflichtige schon bisher mit der Wartung und Pflege der Pferde sich beschäftigt hat und mit solchen umzugehen versteht.

Den 4. März 1865.

K. Oberamt.

Schippert.

Calw.

An die Gemeinderäthe.

Die Erstattung des auf den 1. März verfallenen Jahresberichts über die Veränderungen im Bestande der Steuerobjekte, Wochenblatt von 1833, Nro. 39, wird in Erinnerung gebracht.

Den 4. März 1865.

K. Oberamt.

Schippert.

Ludwigsburg.

### Bekanntmachung.

betreffend die Aufnahme armer Verkümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten werden fortwährend an Verkümmungen der Glieder, des Halses und der Wirbelsäule leidende Mittellose, oder Minderbemittelte, welche nicht mit einer anderweitigen Krankheit behaftet sind, ganz oder theilweise auf Kosten des Staats aufgenommen.

Da nach einer Entschliegung des K. Ministeriums des Innern vom 13. Dezbr. 1861 der §. 1 der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1834 (Reg. Bl. S. 391) dahin abgeändert worden ist, daß bei der Aufnahme den mit Gliederverkümmungen Behafteten kein Vorzug mehr vor den an Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule Leidenden eingeräumt werden soll, letztere aber nur dann heilbar sind, wenn frühzeitig die zweckmäßigen Mittel, und zwar vorzugsweise in einer orthopädischen Anstalt zur Anwendung kommen, so können nur solche mit Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule Behaftete aufgenommen werden, bei welchen das Uebel keinen höheren Grad erreicht hat.

Den Geistlichen, Schullehrern, Aerzten, Wundärzten und Ortsvorstehern wird daher in dieser Beziehung der Inhalt der durch Ministerial-Erlaß vom 30. Januar 1860 (Reg. Bl. S. 10) vom 28. Febr.

öffentlich bekannt gemachten gedruckten Belehrung hinsichtlich der nöthigen frühzeitigen Behandlung der Seitwärtskrümmung der Wirbelsäule in Erinnerung gebracht.

Mit Klumpfüßen behaftete Kinder können vom ersten Lebensjahre, andere dagegen nur von zurückgelegtem sechstem Lebensjahre an aufgenommen werden.

Die Aufnahme ist durch eine bei dem betreffenden gemeinschaftlichen Oberamt einzureichende Vortragschrift nachzusuchen und sind derselben Zeugnisse des Oberamtsarztes und des Gemeinderaths nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1834 beizulegen.

Den 28. Februar 1865.

K. Kreis-Regierung.

Linden.

Albulach.

### Schafwaide-Verpachtung.



Dienstag, den 14.

März, Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Rathhaus

dahier die hiesige Schaf-

waide, welche im Vor Sommer 80 Stück und im Nach Sommer 125 Stück ernährt, auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Den 4. März 1865.

Schultheiß Blach.

### Holz-Verkauf.

Bei hiesiger Gemeinde kommen am Freitag und Samstag, den 10. und 11. März, 170 Klafter buchenes Scheiterholz zum Verkauf.

Zusammentunft je Morgens 9 Uhr im Orte selbst.

Die Ortsvorsteher werden um geeignete Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht. Liebhaber ladet ein Gemeinderath.

### Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Mittwoch, als am Jahrmacht, ist den ganzen Tag über frisches Kesselfleisch zu haben bei Jakob Essig.



### Salz.

Um Irrungen vorzubeugen und zur Vereinfachung des Geschäfts sehe ich mich veranlaßt, hiemit zu erklären, daß ich in Zukunft Salzstücke nur nach vorhergegangener Bezahlung und ohne Bescheinigung für das Geld abgebe. Die Bescheinigung für das Geld ist die Waare.

Ferd. Georgii.

**Zu Confirmationsgeschenken**  
erlaube ich mir eine schöne Auswahl schwarzer und farbiger **Shlips und Cravatten zu herabgesetzten Preisen**, weißer und gefärbter **Levantinekravättchen** und schwarzeidener **Herrenhalstücher** unter Zusicherung **bester Qualität** und **billigster Preise** zu empfehlen.

22). C. W. Heiler.

### Aufforderung.

Um meine Bücher zu ordnen, fordere alle meine Schuldner, denen nicht eine besonders bestimmte Zahlungsfrist bewilligt wurde, hiermit auf, binnen 4 Wochen Zahlung zu leisten, da sie es sich sonst selbst anzuschreiben haben, wenn ich die Säumnisse gerichtlich belange.

Stammheim, 23. Februar 1865.

W. Kuder's Ww.

### Rosenbalsam

von Professor Dr. Chausniers seit ungefähr 20 Jahren rühmlichst bekannt und bewährt

In Dosen à 27 Kr. zu beziehen durch Herrn **W. Enslin** in Calw.

Älteste.

Niedlingen, 2. Mai 1864.

Ern. Joh. Wilh. Becker in Fredeburg.

den Rosenbalsam betrifft, so hat er bei meinem Söhnchen von 5 Jahren bei der sogenannten Nagelbrühe in der That die ausgezeichnete Wirkung geübt, der Finger wurde schnell und gründlich von allem Eiter geheilt, und hat er nun wieder einen sehr schönen Nagel

Im Uebrigen grüße Sie freundlich  
Carl Esch, Sohn.

Simmozheim.

### Schild-Wirtschafts- und Liegenschafts-Verkauf.

Am Montag, den 13. März d. J., Mittags 12 Uhr, kommt die dingliche **Schildwirtschaft** des verstorbenen **Hobbs** Bauer zum Löwen nebst **Liegenschaft** auf dem **Rathhaus** letztmals zum Verkauf im **Aussreich**. Zugleich kann ein Käufer die **Wirtschaftsgeräthschaften** miterweben.

Den 4. März 1865.

Wagner Thomas Bauer.

**Dung**  
hat zu verkaufen  
Eog, Sattler.

### Totaler Ausverkauf.

Johannes Eberle

befindet sich wieder hier auf dem Frühjahrsmarkt mit seinem Kurzwaarenlager und verkauft zum Erstaunen billig, nämlich:

- 25 Stück acht englische Nähnadeln 4-6 Kr.,
- 25 " do. zweiter Qualität 2-3 Kr.,
- 10 " Stahl-Stricknadeln 3 Kr.,
- 4 " englische Stopfnadeln 1 Kr.,
- 2 " Zugnadeln 1 Kr.,
- 100 " Carlsbader Stecknadeln 3-4 Kr.,
- 100 " gelbe und weiße Haken 4 Kr.,
- 100 " schwarze Haken und Haken 2 Kr.,
- 6 Duzend Hemdknöpfe 3 Kr.,
- 1 " großen Kantenfaden mit 80 Ellen 10 Kr.,
- 1 " leinene Stiefellinien 5-6 Kr.,
- 1 " ganz feine Stiefellinien 9-10 Kr.

Ich ersuche das geehrte Publikum um gereigten Zuspruch.

Mein Stand befindet sich wie gewöhnlich auf dem Marktplatz gegenüber dem Gutmacher Zehnter'schen Hause mit Firma versehen.

Johannes Eberle aus Carlsberg bei Ludwigsbasen.

Calw.

### Empfehlung.

Wilhelm Weif, Dreher,

empfehle sein ganz neu und vollständig assortirtes Lager in **Tabatspfeifen** aller Art in **Holz** und **Porzellan**, sowie eine reiche Auswahl in **Cigarrenspitzen** und **Pfeifen** in **Meerschaum**, **Rehborn** &c. Dergleichen **Rehbornpfeifenrohre**; ferner eine große Auswahl in **Spazierstöcken**, und ist durch vorteilhaften Einkauf in den Stand gesetzt, nicht nur das **Neueste** bieten, sondern auch die **billigsten Preise** stellen zu können. Zugleich erlaubt er sich wiederholt im **Anfertigen** aller in sein Fach einschlagender **Arbeiten** in **Holz**, **Horn** und **Metall**, wie auch in **Reparaturen** jeder Art, namentlich auch in **Meerschaum** und **Bernstein** zu empfehlen und seine erprobten **Fasbhauen**, gewöhnliche und schließbare, in **Erinnerung** zu bringen, und endlich empfiehlt er sich in **fortwährendem Einkauf** von **Rehhörnern** zu den höchsten Preisen und sieht **geneigtem Zuspruch** entgegen.

Per Pagnet 4 Ser.  
oder 14 Kr.



### Stollwerck'sche Brust Bonbons.

aus der Fabrik von **Franz Stollwerck**, Königl. Hoflieferant in **Köln a. Rh.**, von **medizinischen Autoritäten** geprüft, auf mehreren Ausstellungen mit **Medaillen** gekrönt und als ein bewährtes Hausmittel gegen **Reiz- und Krampfhusten** &c. allgemein anerkannt. — Depot in **Calw** bei **F. Georgii**; in **Liebenzell** bei **Apoth. Keppler**; in **Weil** bei **Aug. Gibling**; in **Wildbad** bei **Fr. Keim**; in **Wildberg** bei **C. W. Reichert**.

### Für Capitalisten und Wäleger

empfehle ich mich zur **Besorgung** von **Staatspapieren**, sowohl **württembergischer** als auch **ausländischer**, und mache insbesondere aufmerksam auf den **Capitalisten-Verein**, sowie auf **österreichische Boden-Credit Obligationen**, welche neben ihrer **soliden Grundlage** eine **Rente** von **beinahe 6 Prozent** abwerfen.

Louis Dreiß.

### Der Unterzeichnete besucht auch diehmal den Markt mit einer hübschen Auswahl neuester Sonnen- und Regenschirme

und wird sich bestreben, durch **solide Arbeit** und **billige Preise** seine werthen **Abnehmer** in jeder Hinsicht zu **befriedigen**. Um **geneigten Zuspruch** bittet

Fr. Wöhrn, Schirmfabrikant in Ludwigsburg.

Einem großen doppelten  
**Kleiderkasten**

hat zu verkaufen; wer? sagt die Red.

**Zimmer.**

Ein freundliches heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel, hat soaleich zu vermieten

21). Fr. Schnauffer, Rothg.





Wir besitzen noch einige Stücke **feine wollbraune und schwarze Tuch-, sowie schwarze Sommer- und Winter-Satins**, die wir, um vollends damit aufzuräumen, zu dem sehr herabgesetzten Preise von 2 fl. 48 kr. bis 3 fl. 12 kr. per Elle verkaufen.  
371. Schill & Wagner.

**Bleiche-Empfehlung.**

Auf die rühmlichst bekannte gute Weil der Städtler Bleiche nehme ich auch heuer wieder Bleichwaaren zur Beförderung an und sehr recht zahlreichen Aufträgen entgegen.  
Webermeister Nagel in der Badgasse.

**Württembergische Bleiche**

besorgt auch dieses Jahr wieder die Annahme und Beförderung von Leinwand und Fischzeug  
Emil Dreif.

Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich mir meine schon längst bekannte

**Seiden- und Kleiderfärberei**

wiederholt aufs Beste zu empfehlen; indem ich wo möglich schnelle und gute Bedienung zusichere. Stehe ich recht zahlreichen Aufträgen entgegen.  
Aug. Welling.

Bon jetzt an bis Georgi wird

**ein Laufmädchen**

gesucht; von wem? sagt die Red. 271

**Steinkohlenpreise**

per Ctr. 57 kr. Mohr

**In eine Gerberei**

wird unter vortheilhaftigen Bedingungen ein **solider junger kräftiger Mensch** gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Liebenzell.

Für einen braven 19jährigen Jüngling aus der Gegend von Herrenalb, welcher sich bereits Kenntnisse im Stricken erworben hat, wird eine

**Stelle bei einem Stricker**

zu weiterer Ausbildung gesucht. Gefällige Anträge unter Mittheilung der Bedingungen nimmt aus Auftrag entgegen  
Helfer Günther.

\*\*\*\*\*

**sehr schöne Achsen**

gebe ich, um damit vollends zu räumen (Büchsen mitgewogen), à 4 1/2 und 5 kr. per Pfd., ebenso eine Parthe ausgezeichnete **Wagenketten** à 10 kr. per Pund.  
M. Kuder's Ww. in Stammheim.

\*\*\*\*\*

**Stroh Hüte**

zum Waschen, Färben, Aendern und Herriichten übernimmt

271. Caroline Haas.

Calw.

**Aechter Seeländer Leinsamen, ewiggedr. und dreiblättriger Kleesamen** ist billig zu haben bei  
Gruner, Seiler.

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein solches, die in den Haushaltungsgeschäften etwas erfahren ist, auch nähen kann, wird sogleich oder auf Georgi gesucht; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Ein solides fleißiges Mädchen,**

das im Kochen und in häuslichen Geschäften erfahren ist, findet gegen gute Belohnung bis Georgi eine Stelle; wo? sagt die Red.

**2200 Gulden**

werden auf ein Haus auf dem Lande und dreifache gute Bürgschaft aufgenommen gesucht; von wem? ist bei der Redaktion d. Bl. zu erfragen. 272.

271. Calw. Von ganz gutem Stoff selbst verfertigte **achtfarbige gedruckte Zeuglen** empfehle ich hiermit zu gefälliger Abnahme.  
Färber Welling.

**Kleesamen,**

ewigen und dreiblättrigen, empfehle ich in schöner Qualität und zu billigem Preis.  
271. Louis Dreif.

**Einen Kochofen**

hat zu verkaufen  
Christian Wörzsch.

**Bettlade**

ist zu verkaufen; wo? sagt die Red.

**Ein Allmandstückle**

am Javelheimer Weg hat zu verpacken  
Thomas Bud.

**Tagesneuigkeiten.**

Calw, den 6. März. Die beiden gestern in Deckenpyronn und Stammheim abgehaltenen Versammlungen waren die bis jetzt am zahlreichsten besuchten. In Deckenpyronn war man von jeher einen frischen lebendigen Geist und einen offenen Sinn auch für andere Dinge, als die zunächstliegenden, zu finden gewohnt und durfte man sich somit zu einer zahlreichen Versammlung versehen; so zahlreich aber war sie nicht erwartet. Außer den beiden Hauptfragen der Tagesordnung wurde aus der Mitte der Versammlung auch die Saalgauer Petition um Verbesserung der Löhnung der gemeinen Soldaten in Anregung gebracht und wurde dieselbe zur Unterzeichnung dringend empfohlen, weil die Gerechtigkeit für die vom Loose Betroffenen wenigstens einige Erleichterung fordert. Das Bessere wäre freilich die baldige Einführung des allgemeinen Wehrsystems, wodurch die Pflicht der Vertheidigung des Vaterlandes zu einer allgemeinen Bürgerpflicht gemacht und die Last, die in manchen Fällen oft zur schreienden Ungerechtigkeit wird (in Deckenpyronn hat ein Vater nach einander 5 Söhne stellen müssen), von den Schultern der Einzelnen abgenommen und auf die Gesamtheit der Staatsbürger gelegt würde. — Auf 7 Uhr Abends war eine Versammlung in Stammheim angesetzt und war Jedermann begierig, wie dieselbe in diesem politisch bis jetzt unabharen Orte ablaufen werde. Bei der Ankunft vor dem Versammlungsfesale war es still und ruhig, das Lokal schien nur matt erleuchtet, einzelne Gruppen standen vor dem Hause; der Eindruck war verdächtig und man war versucht, die Versammlung als verknallt anzusehen. Wie groß war aber die Enttäuschung, als beim Betreten des Lokales sich kaum mehr ein Unterkommen fand! Kopf an Kopf, dicht gedrängt

saß und stand die Masse der Bürger, die von Minute zu Minute größer wurde, bis buchstäblich Niemand mehr Platz hatte und die Hörer sich begnügen mußten, die Fenster von außen zu umstehen. Ein ganz neuer Geist schien in Stammheim eingezo-gen zu sein, ein frischer, lebensfroher, emancipationslastiger, wie Niemand ihn hier zu finden gedacht. Mit lautloser Stille wurden die Vorträge angehört, nur hie und da von zustimmenden Aeußerungen unterbrochen und wurden am Schlusse die angelegten Adressen alsbald mit mehr als 100 Unterschriften bedeckt. Wie anderwärts, war auch in Stammheim die erfreuliche Wahrnehmung zu machen, daß die Agitation gegen die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher in richtigem Sinne als eine rein prinzipielle Freve aufgefaßt und nicht durch persönliche Motive getrübt wird. Auch der Geist der Geselligkeit und Ordnungsliebe, der den Stammheimern durch lange Gewöhnung eigen ist, hat durch die Versammlung keinen Schaden genommen; Stammheim hat natürlich auch seine Polizeistunde und zwar schon um 10 Uhr und weil die Calwer ihren Respect vor der Polizeistunde nie verläugnen können, so haben sie sich auch in Stammheim unterthan der Obrigkeit zeigt und haben sich zur richtigen Stunde nach Hause begeben, hie und da noch ein wanderndes „Kempelchen“ begegnend, das durch die Stille der Nacht sich in das einsame Kämmerchen schickete, um dort mit wehmüthiger Resignation an die Freuden zu denken, die der Jugend anderwärts vergönnt sind. — Stuttgart, 2. März. (113. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Staatsrath v. Renner bringt eine Nachgezigenz von 445,000 fl. zu Erbauung eines neuen Postgebäudes dahier, ferner eine weitere Nachgezigenz von 16,000 fl. für Errichtung eines Oberhandelsgerichts und von 44,000 fl. zu Errichtung von 4



Handelsgerichten ein, welche sämmtlich aus den Ueberschüssen der Restverwaltung zu decken sind. Sodann beantwortet er die Anfragen der Abgeordneten Probst und Feger, sowie des Abg. Nägels wegen Aushebung des Staatsmonopols für Eisengewinnung dahin, daß er bereits im Oktober v. J. mit dem Bergrath diese Frage in genaue Erwägung gezogen habe, und daß in Folge hiervon die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs in dem Sinne im Werke sei, daß unter bestimmten Bestimmungen auch Private Eisenerze gewinnen und verhütten dürfen. Ob es noch möglich sein werde, den Entwurf diesem Landtage vorzulegen, kann er vorerst nicht behaupten, obwohl die Sache so sehr als möglich gedrückt werden soll. Nunmehr geht die Kammer zur Tagesordnung, der Beratung des Berichts der Finanzkommission über den Etat des Departements des Kirchen- und Schulwesens über; Berichterstatter Dubernoy. Für die 3 Jahre sind 7,005,019 fl. exigirt, 1,154,442 fl. 24 kr. mehr als in der vorigen Staatsperiode, und zwar für 1864 bis 1865 2,342,644 fl. 40 kr. für 1865—66 2,330,202 fl. 40 kr., für 1866—67 2,332,171 fl. 40 kr. Woppelt macht darauf aufmerksam, daß dieser Etat stets im Zunehmen begriffen sei. Dieß sei zwar ein erfreuliches Zeichen, aber es sollte unterucht werden, wie viel an den Lasten für Kirche und Schule das Kirchengut trage, da die alten und die neuen Landestheile Württembergs hierin sehr verschieden sind. Dieß gibt zu einer längeren Debatte Veranlassung, die mit einer confessionellen Hader scene zwischen Hölzer und Lichtenstein schließt, da ersterer behauptet, daß für Württemberg das württembergische Gesetz gelte, das von Rom keine Sanction brauche, und letzterer entgegnet, sie seien „römische“ Katholiken. Die Einzelberatung der Etatspositionen führt nun zu der jährlich 77,050 fl. betragenden Exigenz für das Ministerium und die Collegien. Die Commission beantragt, nur 76,850 fl. zu genehmigen, womit sich die Kammer einverstanden erklärt. Für Kanzleikosten werden 9000 fl., für Reise und Umzugskosten 3000 fl., zu Beiträgen für Kirchen-, Pfarr- und Schulhausbauten 24,000 fl. (darunter 6000 fl. als Beitrag zum Ulmer Münsterbau) jährlich verlangt und genehmigt. Der letztere Posten gibt Schott Veranlassung zu der Bemerkung, daß nach öffentlichen Blättern bei der Ulmer Münsterrestauration bedeutende Mißgriffe gemacht worden seien, und zu der Anfrage an den Minister, ob Vorkehrung zu deren künftiger Vermeidung getroffen seien. Minister v. Goltz entgegnet, es sei unrichtig, daß eine fehlerhafte Konstruktion in Anwendung gekommen sei; ein Schaden, der sich gezeigt habe, hätte seinen Grund in mangelhafter Bedachung gehabt, und spendet der Umsicht, mit der die dortige Gemeindeverwaltung die Restaurationsarbeiten überwacht, alles Lob.

— Stuttgart, 4. März. Sicherem Vernehmen nach sind die Eisenbahnanschlussverträge zwischen Württemberg, Baden und Preußen gestern in Karlsruhe unterzeichnet worden. Damit sind nun Württemberg gesichert die längstbesprochenen Eisenbahnlirien durchs obere Neckarthal, sodann von Tübingen über Hechingen, Balingen, Ebingen, Sigmaringen nach Mingen zum Anschlusse an die ober schwäbischen Bahnen. Außerdem wird sich an die abgeschlossenen Verträge der Bau noch einiger andern Eisenbahnlirien anschließen. (St. A.)

— Stuttgart, 1. März. Der „St. A.“ veröffentlicht eine Uebersicht der von den Schwurgerichtshöfen abgeurtheilten Verbrechen im Jahre 1864. Es sind 116. Auf den Neckarkreis treffen 42, den Schwarzwaldkreis 18, den Jagtkreis 19, den Donaukreis 37. Das Verbrechen Tödtung durch Körperverletzung oder in Kaufhändeln steht oben an mit 18 Fällen, dann folgt Verführung zur Unzucht mit 15 Fällen, Betrug mit 8, Nothzucht und Raub mit je 7 Fällen. Die Zahl der von den Bezirksgerichten abgeurtheilten Verbrechen und Vergehen beträgt 4905 (Neckr. 1499, Schwyzldkr. 1097, Jgkr. 984, Donr. 1325). Oben an steht Ehrentränkung mit 1527 Fällen, Diebstahl mit 956, Körperverletzung 742, Verleumdung 343, Unbotmäßigkeit 236, Betrug 206, Fälschung 182, Widersehung 145.

— Zu den auszubehenden 4600 Rekruten haben dieses Jahr zu stellen: der Oberamtsbezirk Calw 71, Böblingen 67, Herrenberg 60, Leonberg 77, Nagold 71, Neuenbürg 69 u. s. w.; zu den Landwehrpflichtigen: die Oberamtsbezirke Calw, Böblingen, Nagold und Neuenbürg je 9, Herrenberg 8, Leonberg 10 u. s. w.

— Für die Abgebrannten in Sny sind bis zum 1. Februar d. J. 266,959 fl. 48 kr. eingegangen und zwar an Geldbeiträgen 72,163 fl. 48 kr., sodann Früchte, Holz, Kleider, Betten u. s. w. im Werthe von 10,000 fl. Für die niedergebrannten Gebäude wurden 109,935 fl. Entschädigung geleistet, für Mobiliar 74,831 fl. Der Gebäudeverlust allein wird jedoch zu 275,000 fl. berechnet, so daß die von der Gebäudebrandversicherung geleistete Entschädigung lange nicht die Hälfte des eigentlichen Gebäudewertes beträgt.

— Für die Restauration des Ulmer Münsters sind bis jetzt bereits 286,229 fl. verwendet worden, und zwar hat hierzu der Staat 60,000 fl., der verewigte König 14,000 fl. beigetragen, 57,861 fl. floßen aus der allgemeinen Collecte, 17,451 fl. haben Ulmer Bürger beigeuert und 136,917 fl. hat die Stiftungspflege von Ulm übernommen. Außerdem sind für die vorzügliche Orgel 90,000 fl. aus Stiftungsmitteln verwendet worden.

— München, 3. März. Die hier weilenden, vor Kurzem aus Oesterreich gekommenen Polen haben heute durch die l. Polizeidirektion ihre Pässe zugestellt erhalten mit der Weisung, binnen 24 Stunden die Stadt und das Land zu verlassen.

— Der Münch. Kor. läßt sich aus Wien, 2. März, schreiben: „Man versichert hier, daß Baiern und Sachsen nunmehr entschlossen sind, in die schleswig-holstein'sche Angelegenheit wieder einzutreten, und zwar zunächst dadurch, daß in Frankfurt beantragt werden soll, von Bundeswegen die beiden deutschen Großmächte aufzufordern, dem Bunde über den bisherigen Verlauf und den gegenwärtigen Stand der schleswig-holstein'schen Angelegenheit Auskunft zu geben. Das wäre natürlich nur ein einleitender Schritt.“

— Berlin, 4. März. Offizielle Mittheilungen bestätigen, daß Oesterreich die preußischen Forderungen für unannehmbar halte, und betonen zugleich, daß eine Rückgabe Nordschleswigs an Dänemark niemals stattfinden könne. Oesterreich bereite Maßregeln vor zur Wahrung seines Mitbestrechtes. Es wird bestätigt, daß die Mittelstaaten einen Antrag beim Bunde in der Frage der Herzogthümer demnächst stellen werden.

— Berlin, 3. März. Nachdem Oesterreich auf Regelung der Weinzölle verzichtet, ist das Einverständnis in allen Punkten herbeigeführt und ist man jetzt mit der Zusammenstellung des Vertrages beschäftigt.

— Wien, 4. März. Der Zollvertrag zwischen Oesterreich und den Staaten des Zollvereins wird am 8. März unterzeichnet werden.

— Wien, 2. März. Eine Aufschrift der Regierung an den Finanzausschuß beziffert die Gesamtsumme der möglichen Abstriche am Budget für 1865 mit 20,100,000 Gulden, darunter im Budget des Kriegsministeriums 11 Millionen und in dem der Marine 2 Millionen. Der Finanzausschuß beschließt, der Beratung halber eine Untercommission einzusetzen, aber in der Verhandlung der Einzellets für 1865 fortzuführen.

— Wien. Von österreichischer Toleranz kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß eine Mutter, wenn sie in einer öffentlichen Gebäranstalt ein Kind zur Welt bringt, nur dann dessen Confession bestimmen darf, wenn sie das Kind auf eigene Kosten verpflegen lassen kann, wenn es der Staat verpflegt, muß es katholisch werden.

Amerika. Newyork, 22. Febr. Die Rebellen haben Charleston geräumt, welches von Sherman beiegt wurde. Ein großer Theil ist durch die Rebellen eingeäschert, welche in nördlicher Richtung flohen. Die Unionisten haben Fort Anderson genommen. Die Einnahme von Wilmington wird erwartet.

**Frankfurter Gold-Cours vom 4 März.**

Pistolen	9 40 1/2	41 1/2
Friedrichsd'or	9 54 1/2	55 1/2
Holländ 10 fl.-Stücke	9 46	47
Rand-Dukaten	5 33	34
20-Frankenstücke	9 27	28
Engl. Sovereigns	11 50	52
Russ. Imperiales	9 42	43

**Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.**

Unveränderlicher Cours:	
West-Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 32
Preuss. Pistolen	9 fl. 53
Andere dito	9 fl. 39
20-Frankenstücke	9 fl. 24
Stuttgart, 1. März 1865.	
K. Staatskassenverwaltung.	

